

Regionales Impulsprogramm Betriebliches Mobilitätsmanagement



Programmrunde 2022



Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart

Inhalt

3	Vorwort	
4	Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM)	
5	Regionale Services der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS)	
6	Regionales BMM-Impulsprogramm	
7	Teilnehmende Unternehmen und Einrichtungen	
	Erfolgsfaktoren für betriebliches Mobilitätsmanagement	
		Ausgewählte Ergebnisse und Maßnahmen
8	AOK Baden-Württemberg Hauptverwaltung	
9	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Göppingen e.V.	
10	Fohhn Audio AG	
11	Konzept-e für Bildung und Soziales GmbH	
12	Milchprüfring Baden-Württemberg e.V.	
13	Sensotek GmbH	
14	Stadtwerke Stuttgart GmbH	
15	Impressum	

Vorwort



Die Region Stuttgart ist einer der führenden Forschungs- und Produktionsstandorte Europas. Weltweit bekannt sind die großen Headquarters der Automobilindustrie. Aber auch zahlreiche mittelständische Unternehmen – oft hoch innovative, familiengeführte Hidden Champions – sind in unserer Region beheimatet. Die hohe Lebensqualität, der Wohlstand und die attraktiven Kulturlandschaften ziehen Fachkräfte aus aller Welt an, die hier einen neuen Mittelpunkt für Leben und Arbeiten finden.

Damit unsere Region auch in Zukunft ein prosperierender Ballungsraum bleibt, brauchen wir eine funktionierende und möglichst vielfältige Mobilität. Gleichzeitig zeigt sich aber in aller Deutlichkeit, dass wir uns in einer historischen Zeitenwende befinden. Unsere regionalen Verkehrssysteme stoßen täglich an ihre Belastungsgrenzen, insbesondere in den Stoßzeiten des Berufsverkehrs, aus dem über 21 Millionen Pkw-Kilometer am Tag resultieren. Und das Land Baden-Württemberg hat aufgrund der gravierenden Folgen des Klimawandels das Ziel ausgerufen, die CO₂-Emissionen im Verkehrssektor bis zum Jahr 2030 um 55 Prozent zu reduzieren. Mobilitätsexpert*innen

und Nachhaltigkeitsbeauftragte in Kommunen und Unternehmen sind sich der Dringlichkeit der Aufgaben bewusst: Sie alle arbeiten intensiv an integrierten Konzepten für eine effiziente, umwelt- und sozialgerechte Mobilität.

Hier setzt das betriebliche Mobilitätsmanagement an: Es ist eines der wirkungsvollsten Handlungsfelder für Unternehmen im Bereich Klimaschutz und umfasst die nachhaltige Optimierung von Pendelverkehr, Dienstreisen und Fuhrpark. Mit der Umsetzung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements verfolgen Unternehmen vor allem strategische Ziele. Sie stärken ihre Attraktivität als Arbeitgeber, fördern die Zufriedenheit und Gesundheit der Beschäftigten und reduzieren mobilitätsbedingte Kosten und Umweltbelastungen.

Die Potenziale des betrieblichen Mobilitätsmanagements, ausgewählte Unternehmensbeispiele und unsere regionalen Initiativen und Programme zeigt diese Broschüre. Ich wünsche eine spannende Lektüre!

Walter Rogg

Dr. Walter Rogg
Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart GmbH (WRS)

Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM)

Was ist betriebliches Mobilitätsmanagement?

Das hohe Verkehrsaufkommen bringt den Ballungsraum Region Stuttgart regelmäßig an seine Grenzen der Belastbarkeit. Der Grund hierfür ist nicht zuletzt der von den Unternehmen verursachte Berufsverkehr, der 40 Prozent der gesamten Verkehrsleistung der Region ausmacht. Insbesondere in den Stoßzeiten am Morgen und am Nachmittag gehören lange Staus, in denen die Berufspendelnden feststecken, zum gewohnten Stadtbild. Aber auch überfüllte Busse, S-Bahnen und Regionalzüge sind für Pendelnde und Reisende eine regelmäßige Herausforderung, die zu Verspätungen, Stress und gesundheitlichen Belastungen bei den Betroffenen sowie zu Produktivitätsverlusten bei den Unternehmen führt.

Gleichzeitig gilt es, den deutlich spürbaren Auswirkungen des Klimawandels mit seinen negativen Folgen und den zunehmend hohen Preisen für fossile Energieträger mit neuen Konzepten zu begegnen. Ein effizientes und nachhaltiges Mobilitätsmanagement in Kommunalverwaltungen und betrieblichen Umweltabteilungen gilt vor diesem Hintergrund als zentraler Standortfaktor, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und die Region

attraktiv für Fachkräfte zu machen. Zivilgesellschaftliche Bewegungen wie Fridays for Future sowie das steigende Bedürfnis nach Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der gesamten Bevölkerung verstärken diese Entwicklung.

Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM) ist ein effektives Instrument, um die standortbezogene Mobilität von Unternehmen und Einrichtungen effizient, nutzerfreundlich, umwelt- und sozialverträglich zu gestalten. Ziel dabei ist es, durch nachhaltige und flexible Mobilitätsangebote für Beschäftigte, Kund*innen und Besucher*innen das Mobilitätsverhalten zum Umweltverbund zu verlagern. Für Unternehmen ist Mobilitätsmanagement eines der wirkungsvollsten Handlungsfelder im Bereich Klimaschutz und gleichermaßen auch ein Imagefaktor, da es mit Blick auf den Fachkräftemangel dazu beitragen kann, sich als attraktiver, moderner und umweltbewusster Arbeitgeber zu positionieren. Alle Maßnahmen zielen darauf ab, die Gesundheit der Beschäftigten zu fördern, die Erreichbarkeit des Unternehmensstandortes zu verbessern und Kosten einzusparen. Gleichzeitig stärkt das BMM die Arbeitgebermarke, reduziert Umweltbelastungen und bildet die Basis für mobilitätsbezogene Daten im Nachhaltigkeitsbericht.

Maßnahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagement

Das Maßnahmen-Portfolio des BMM umfasst die Optimierung von Pendelverkehren, Dienstreisen und des Fuhrparks. Auch neue, flexible Arbeitsformen wie das mobile Arbeiten im Homeoffice können wesentlich zur Vermeidung von Stress und zur Reduzierung von schädlichen Emissionen beitragen. Mobilitätsteams erarbeiten individuell angepasste Lösungen aus einem breiten Spektrum von Maßnahmen.



Beispiele sind:

- Mobilitätsberatung für (neue) Beschäftigte
- Stärkung der ÖPNV-Nutzung (Firmen-Abo)
- Dienstfahrräder, sichere Fahrradabstellanlagen, Duschen, Radservice
- neue Arbeitswelten (Homeoffice, Coworking)
- Fahrgemeinschaften, Parkraumbewirtschaftung, Stellplatzmanagement
- nachhaltige Richtlinien für Dienstwagen und Dienstreisen
- (Corporate) Carsharing, klimaneutraler Fuhrpark
- Bereitstellung von elektrischer Ladeinfrastruktur
- Online-Informationen zur Anreise

Welchen Nutzen bringt BMM für Unternehmen und Betriebe?

Die Umsetzung von BMM-Maßnahmen kann entscheidend dabei helfen, Engpässen wie bspw. Parkplatzmangel oder Verspätungen von Beschäftigten zu begegnen. Darüber hinaus verfolgen Unternehmen mit der Implementierung von BMM strategische Ziele:

- gesunde, zufriedene, motivierte Mitarbeiter*innen
- Stärkung der Arbeitgebermarke
- Fachkräftegewinnung und -sicherung
- bessere Erreichbarkeit des Unternehmensstandortes
- Verbesserung der Umwelt- und Klimabilanz
- Einsparung von mobilitätsbezogenen Kosten, z. B. für Parkraum, Dienstreisen
- Beitrag zum Nachhaltigkeitsbericht



Regionale Services der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS)

Erfahrungsaustausch und Best Practices zum betrieblichen Mobilitätsmanagement: Vernetzen Sie sich in unseren regionalen Veranstaltungsreihen für Unternehmen und Kommunen!

Die WRS unterstützt Mobilitätsverantwortliche, Verkehrs- und Klimaschutzbeauftragte aus Kommunal- und Landkreisverwaltungen, Unternehmen, Betrieben, Kliniken, Hochschulen und weiteren Einrichtungen der Region Stuttgart, die ein intelligentes und nachhaltiges Mobilitätsmanagement an ihren Standorten umsetzen wollen. Im Zentrum der WRS-Angebote stehen Programme und regionale Netzwerkveranstaltungen für den Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie für die Initiierung gemeinsamer Projekte.



Kommunennetzwerk – Betriebliches Mobilitätsmanagement

Kommunale Verkehrsplaner*innen, Klimaschutzbeauftragte und Wirtschaftsförder*innen arbeiten mit ansässigen Unternehmen Hand in Hand, um große Pendlerströme zu organisieren und Schadstoffemissionen, Lärm und Staus zu reduzieren. Damit kommt den Kommunen beim betrieblichen Mobilitätsmanagement eine doppelte Rolle zu: Einerseits haben sie eine Vorbildfunktion und setzen selbst Maß-

nahmen einer nachhaltigen Mobilität um. Gleichzeitig wirken sie als Lotsen, Kommunikatoren und Multiplikatoren in die kommunalen Unternehmensnetzwerke hinein. Der „Regionale Jour Fixe“, der von der WRS als jährliches, interkommunales Netzwerktreffen organisiert wird, richtet sich an Mobilitätsverantwortliche aus Kommunal- und Landkreisverwaltungen sowie an weitere Institutionen und Betriebe der öffentlichen Hand.

Unternehmensnetzwerk – Betriebliches Mobilitätsmanagement

Nach dem Motto „aus der Praxis für die Praxis“ diskutieren Mobilitätsverantwortliche aus Unternehmen, Betrieben, Kliniken, Hochschulen und weiteren Institutionen über Projekte und Maßnahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements. Im Vordergrund stehen Best Practices und effektive Gestaltungsinstrumente, um Pendelverkehre von Beschäftigten und Besucher*innen, Dienstreisen und den Fuhrpark effizient und nachhaltig zu gestalten. Ein weiterer Schwerpunkt ist das begleitende Change Management im Betrieb. Die Treffen des Unternehmensnetzwerks finden zweimal jährlich im virtuellen Raum oder als Präsenzveranstaltung statt.



WRS-Projektleitstelle Nachhaltige Mobilität / Betriebliches Mobilitätsmanagement

Die WRS versorgt ihre regionalen Netzwerke regelmäßig mit Informationen, Terminen und Veranstaltungshinweisen. Als regionale Projektleitstelle bietet sie Mobilitätsverantwortlichen und weiteren Akteur*innen aus der Region Stuttgart eine Anlaufstelle rund um eine neue, nachhaltige Mobilität. Auf ihrer Programm-Webseite veröffentlicht sie regelmäßig Interviews mit Expert*innen zu aktuellen Themen der Verkehrs- und Mobilitätswende und Beispiele guter Praxis.

Weitere Informationen zum Mobilitätsmanagement und zu unseren regionalen Services finden Sie auf folgenden Seiten:

nachhaltige-mobilitaet.region-stuttgart.de

LinkedIn-Fokus-Seite Nachhaltige Mobilität:
www.linkedin.com/showcase/nachhaltige-mobilitaet-region-stuttgart

Regionales BMM-Impulsprogramm

Programmablauf

Betriebliches Mobilitätsmanagement setzt vor allem an der Mobilitätsnachfrage an, also am Mobilitätsverhalten, den Routinen und Gewohnheiten der Beschäftigten. Neben Mitarbeiter*innen-Befragungen und der Analyse des Ist-Zustands, z. B. durch Wohnstandort- oder Zeitvergleichsanalysen für Arbeitswege, gehören Information, Beratung, Organisation und Kommunikation zu den zentralen Aufgaben eines effizienten Mobilitätsmanagements. Durch ein zielgruppenspezifisches Change Management werden die Beschäftigten für einen Bewusstseinswandel hin zu nachhaltigen Mobilitätsangeboten sensibilisiert.

Um einen effizienten Einstieg zu ermöglichen, koordiniert die WRS jährlich ein regionales Impulsprogramm zum betrieblichen Mobilitätsmanagement. Den Kern des Programms bildet eine Reihe von drei firmenübergreifenden Workshops begleitet von drei individuellen Beratungen, von denen zwei als Vorort-Beratungen am Standort stattfinden und eine als virtueller Gesprächstermin organisiert wird. Über einen Zeitraum von rund zehn Monaten erarbeiten die teilnehmenden Unternehmen gemeinsam mit externen Experten*innen ein erstes Mobilitätskonzept mit individuell angepassten Maßnahmen für die Umsetzung.

Das BMM-Programm umfasst:

- eine **standardisierte Bestandsaufnahme** im Unternehmen (Beschäftigtenbefragung, Standortanalyse inkl. Fuhrpark),
- Qualifizierung, Wissens- und Erfahrungsaustausch in drei **unternehmensübergreifenden Workshops** (Auftakt, Umsetzung, Verstetigung),
- insgesamt drei **unternehmensindividuelle Beratungen**, davon zwei vor Ort und eine virtuelle Beratung (Handlungsfelder, Maßnahmen, Umsetzung),
- einen unternehmensspezifischen **Ergebnisbericht** sowie für das Marketing eine gemeinsame **Abschlussbroschüre** über die gesamte Programmrunde.

An wen richtet sich das Programm?

Das Impulsprogramm richtet sich an Unternehmen und Betriebe aller Größen mit Sitz in der Region Stuttgart. Die Teilnahme ist verbindlich, die Arbeitgeber*innen benennen eine*n feste*n Projektverantwortliche*n. Pro Runde nehmen mindestens fünf und maximal 10 Unternehmen teil.

Kooperationsbeiträge und Finanzierung des BMM-Impulsprogramms

Die Unternehmen und Einrichtungen beteiligen sich mit einem – nach Größe der Unternehmen gestaffelten – geringen Kooperationsbeitrag an den drei unternehmensindividuellen Beratungen, inklusive des Erstchecks und des Ergebnisberichts.

Unternehmensgröße (Anzahl Beschäftigte)	Kooperationsbeitrag Arbeitgeber*innen
1 – 100	500,00 Euro
101 – 500	1.000,00 Euro
> 500	2.000,00 Euro

Die WRS übernimmt anteilig die Kosten der Vorort-Beratungen und vollständig die Kosten der unternehmensübergreifenden Workshop-Reihe, der Programmkoordination sowie für den unternehmensübergreifenden Abschlussbericht. Kommunen und Landkreisverwaltungen können sich als Kooperationspartner mit finanzieller Unterstützung in das Programm einbringen.

Kontakt

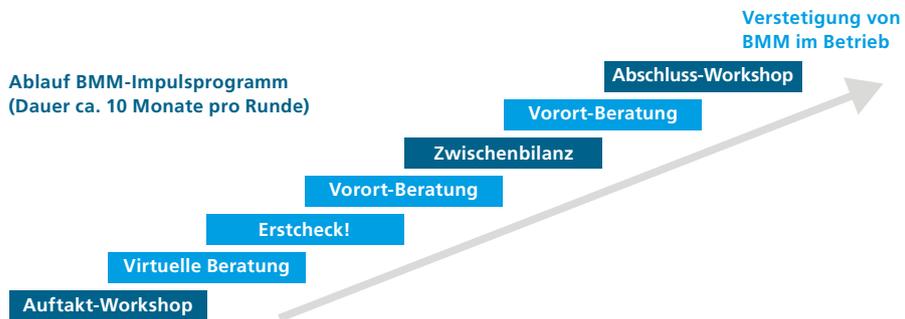
Haben Sie Interesse am regionalen BMM-Impulsprogramm oder Fragen zum betrieblichen Mobilitätsmanagement? Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme und stellen Ihnen gerne ausführliche Informationen bereit!

Projektleitstelle Nachhaltige Mobilität / Betriebliches Mobilitätsmanagement

Alexandra Bading
Telefon 0711 228 35-35
alexandra.bading@region-stuttgart.de

Linus Köstler
Telefon 0711 50 87 55 09
linus.koestler@ext.region-stuttgart.de

Ablauf BMM-Impulsprogramm
(Dauer ca. 10 Monate pro Runde)



Teilnehmende Unternehmen und Einrichtungen

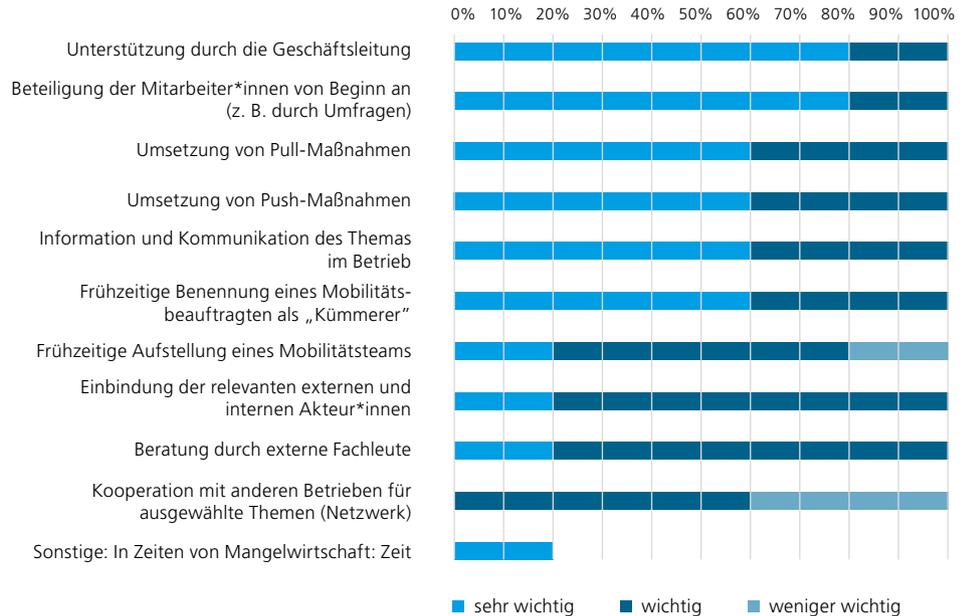
Kennzahlen der teilnehmenden Unternehmen

Unternehmen	Branche	Lage	Mitarbeitende
AOK Baden-Württemberg Hauptverwaltung	Versicherungen	Mischgebiet	1.200
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Göppingen e. V.	Hilfsorganisation und Wohlfahrtsverband	Wohngebiet	134
Fohnn Audio AG	Audiosystemlösungen für Mobil- und Festinstallation	Gewerbegebiet	86
Konzept-e für Bildung und Soziales GmbH	Bildung und Betreuung	Mischgebiet	135
Milchprüfing Baden-Württemberg e. V.	Untersuchungslabor	Gewerbegebiet	50
Sensotek GmbH	Vertrieb elektrischer Spezialgeräte, Entwicklung, Produktion	Gewerbegebiet	35
Stadtwerke Stuttgart GmbH	Strom- und Gasversorger	Mischgebiet	104

Bewertung der BMM-Erfolgsfaktoren

Die Einführung und Etablierung eines BMM im Unternehmen erfordert neben einer systematischen Herangehensweise – auf Basis von Analysen und Konzepterstellung – auch eine Reihe weiterer übergeordneter Schritte. Diese sind maßgeblich für den Erfolg der entwickelten Maßnahmen.

Daher wurden die in den Institutionen und Unternehmen für das BMM-Impulsprogramm Verantwortlichen gefragt: Wie beurteilen Sie die einzelnen möglichen Erfolgsfaktoren hinsichtlich ihrer Wichtigkeit mit Blick auf die Einführung und Etablierung des betrieblichen Mobilitätsmanagements in Ihrem Betrieb?



AOK Baden-Württemberg

„Es ist spannend zu sehen, welche Themen und Herausforderungen es im BMM gibt. Ich komme aus dem Bereich des Fuhrparkmanagements und hätte nicht gedacht, dass es insbesondere im Themengebiet Arbeitswege so umfangreiche Ansätze zur Steigerung der nachhaltigen Mobilität gibt. Ich sehe hier nun mit das größte Einsparpotenzial.“

AOK Baden-Württemberg Hauptverwaltung
Marco Pfisterer



AOK Baden-Württemberg

Hauptverwaltung
Presselstraße 19
70191 Stuttgart
www.aok.de/bw

Gründungsdatum: 1884
Mitarbeiter*innen: 1.200

Kontakt

Ralph Hettwer
Betriebsmanager
0711 652 51 90 53
ralph.hettwer@bw.aok.de

Nachhaltigkeit wird bei uns großgeschrieben

Die AOK Baden-Württemberg ist seit 2013 nach der DIN-Norm ISO 14001 umweltausgewiesen. Unter der Marke greenAOK werden alle Maßnahmen gebündelt und umgesetzt. Des Weiteren ist die AOK Baden-Württemberg im Jahr 2017 der WIN!-Charta beigetreten. Das nächste große Ziel im Rahmen von greenAOK ist die Klimaneutralität bis 2030 zu erreichen. Zudem wurde die AOK Baden-Württemberg von der Fachzeitschrift Euro in der Ausgabe 8/22 zur nachhaltigsten Krankenversicherung in Deutschland gewählt.

Beste Maßnahme

Für die Anreise der Auszubildenden und Studierenden zum Ausbildungszentrum Untersteinbach soll zukünftig ein ganzes Paket an Maßnahmen ergriffen werden, um diese Zielgruppe etwa für den Umstieg auf Mitfahrgelegenheiten, Shuttleservices und den ÖPNV zu motivieren und für attraktive Alternativen zum eigenen Pkw zu sensibilisieren. Zu dem geplanten Maßnahmenpaket gehören auch Anpassungen der Kurszeiten an die Fahrzeiten des ÖPNV sowie Gleitzeitregelungen bei der Anreise mit dem ÖPNV.



Weitere Maßnahmen

Durchgeführte Maßnahmen (Auswahl)

- Jährlicher Aktionstag Mobilität mit Kooperationspartner*innen
- Einführung eines Dienstradleasingsmodells für alle Mitarbeiter*innen
- Sukzessive Umrüstung des Fuhrparks (Dienstfahrzeuge und Poolfahrzeuge) auf E-Fahrzeuge

Geplante Maßnahmen (ges. 19, Auswahl)

- Einführung einer Mitfahr-App
- Einführung einer Mobilitäts-App mit Bepunktungssystem für nachhaltiges Reisen
- Anpassung der Travel Policy auf mehr Nachhaltigkeit
- Pilotprojekt Fahrzeuge mit Solarunterstützung

Erwartete Einsparungen nach Bereichen

- E-Radverkehr: 8.056 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Umstiege vom MIV auf das Fahrrad
- ÖPNV: 60.150 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Umstiege vom MIV auf den ÖPNV
- Mitfahren: 10.862 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Umstiege auf Mitfahrgemeinschaften
- Homeoffice: 25.345 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Verlagerung der Arbeit ins Homeoffice



Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Göppingen e. V.

Teil einer weltweiten Gemeinschaft

Das Rote Kreuz ist Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz und Rothalbmondbewegung, die Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfsbedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, allein nach dem Maß ihrer Not. Die Kreisgeschäftsstelle ist verantwortlich für das breit gefächerte Angebot im Landkreis Göppingen. Zudem führt sie die Beschlüsse der Kreisversammlung und des Kreisverbandspräsidiums aus. Die Kreisgeschäftsstelle wird vom Kreisgeschäftsführer geleitet und gliedert sich in die Abteilungen Integrationsfachdienst, Familienzentrum, Rettungsdienst, Rotkreuzdienste, Sozialarbeit und Verwaltung.



Beste Maßnahme

In Kooperation mit einem lokalen Fahrradhändler wurde ein Aktionstag zum Testen von E-Bikes und Pedelecs durchgeführt. Die Mitarbeitenden konnten ohne eigenen finanziellen und organisatorischen Aufwand verschiedene Fahrräder testen – somit wurde diese Art der Mobilität direkt erlebbar gemacht und für den Umstieg auf das Fahrrad geworben.



„Im Bereich der Mobilität ist es von enormer Wichtigkeit, die Zeichen der Zeit rechtzeitig zu erkennen und entsprechend darauf zu reagieren. Dabei waren die Erfahrungen und Anregungen aus dem BMM-Impulsprogramm sehr hilfreich und von enormer Wichtigkeit.“

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband
Göppingen e. V.
Michael Tomaszewski

Weitere Maßnahmen

Durchgeführte Maßnahmen (Auswahl)

- Einführung eines Radleasing-Modells
- Durchführung eines jährlichen Testtags für E-Bikes und Pedelecs
- Laufender Aufbau einer Ladeinfrastruktur für den eigenen Fuhrpark
- Laufender Aufbau einer Ladeinfrastruktur für Gäste und Mitarbeitende

Geplante Maßnahmen (ges. 20, Auswahl)

- Anpassung der Kurszeiten an die Busverbindungen
- Schaffung überdachter Radabstellanlagen inklusive einer Lademöglichkeit für Nutzer*innen von E-Bikes und Pedelecs
- Motivation und Kommunikation an die Mitarbeitenden zur Bildung von Fahrgemeinschaften

Erwartete Einsparungen nach Bereichen

- Radverkehr: 6.249 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Umstiege vom MIV auf das Fahrrad
- ÖPNV: 997 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Umstiege vom MIV auf den ÖPNV
- Mitfahren: 3.213 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Umstiege auf Mitfahrgemeinschaften
- Homeoffice: 2.142 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Verlagerung der Arbeit ins Homeoffice



Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Göppingen e. V.

Eichertstraße 1
73035 Göppingen
www.drk-goeppingen.de

Gründungsdatum: 1947
Mitarbeiter*innen: 134

Kontakt

Alexander Sparhuber
Kreisgeschäftsführer
07161 67 39 13
a.sparhuber@drk-goeppingen.de

Fohhn Audio AG

„Die Alternativen zum Pkw-Verkehr müssen einfacher, günstiger und fairer werden, damit ein Wechsel für alle attraktiv wird.“

Fohhn Audio AG
Dieter Pikulski und Oussama Saidi



Made in Germany

Seit 1993 entwickelt und fertigt Fohhn erfolgreich Lautsprechersysteme von höchster Qualität – ausschließlich im schwäbischen Nürtingen in der Nähe von Stuttgart. Hier sind neben Forschung und Entwicklung auch Montage, Logistik und Vertrieb angesiedelt. Seit Januar 2020 sind alle Abteilungen im nagelneuen Gebäudekomplex unter einem Dach vereint. Jedes einzelne System wird dort von Hand gefertigt und einer strengen Qualitätskontrolle unterzogen. Zulieferunternehmen, primär aus Süddeutschland, beliefern Fohhn mit hochwertigen Bauteilen. Da sich unsere Ingenieure und Softwareentwickler gemeinsam kontinuierlich mit neuen Technologien befassen und wir die Trends der Branche stets im Auge behalten, können wir innovative Systeme mit komplexen Funktionen und höchstem Bedienkomfort auf den Markt bringen. Gleichzeitig stehen unsere Produkte für ausgezeichnete Klangqualität und höchste Ausfallsicherheit.



Fohhn Audio AG

Großer Forst 15
72622 Nürtingen
www.fohhn.com

Gründungsdatum: 1993
Mitarbeiter*innen: 86

Kontakt

Dipl.-Ing. Dieter Pikulski
Elektronikentwicklung
07022 933 23 42
dieter.pikulski@fohhn.com

Beste Maßnahme

Über ein Mobilitätsbudget sollen zukünftig alle Mitarbeitenden mit einem noch festzulegenden Betrag bezuschusst werden. Das Budget kann etwa für die Jobrad-Rate und das ÖPNV-Ticket oder für die Bezahlung von Mitfahrgelegenheiten eingesetzt werden. Das Mobilitätsbudget bietet möglichst vielseitige Einsatzmöglichkeiten und erfüllt unsere Kriterien an die Fairness bei der Verteilung in der Belegschaft.

Weitere Maßnahmen

Durchgeführte Maßnahmen (Auswahl)

- Bewusstseinsstärkung mittels der Mobilitätsumfrage und Wohnstandortanalyse
- Beschaffung eines weiteren E-Fahrzeugs für den Fuhrpark
- Installation einer Ladesäule für zwei E-Fahrzeuge
- Installation einer Lademöglichkeit für Nutzer*innen von E-Bikes und Pedelecs

Geplante Maßnahmen (ges. 6, Auswahl)

- Einführung eines Mobilitätsbudgets in Kombination mit einer Verwaltungs-App für alle Mitarbeitenden
- Hinwirken auf eine Attraktivierung der letzten Meile durch erhöhte Taktung des ÖPNV oder/und Sharing-Angebote im Zusammenschluss mit den Nachbarunternehmen im wachsenden Industriegebiet
- Reaktivierung des bereits vorhandenen Radleasing-Modells

Erwartete Einsparungen nach Bereichen

- Radverkehr: 826 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Umstiege vom MIV auf das Fahrrad
- ÖPNV: 1.143 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Umstiege vom MIV auf den ÖPNV
- Mitfahren: 2.763 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Umstiege auf Mitfahrgelegenheiten
- Homeoffice: 6.447 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Verlagerung der Arbeit ins Homeoffice

Konzept-e für Bildung und Soziales GmbH



*„Es ist für uns selbstverständlich in unserer pädagogischen Arbeit und im Rahmen unseres Bildungsauftrags die 17 Nachhaltigkeitsziele als bedeutend für die Zukunft unserer Kinder und Schüler*innen zu bearbeiten. Darüber hinaus ist es mir ein sehr wichtiges Ziel, unser gesamtes Unternehmen Stück für Stück CO₂-neutral zu gestalten.“*

Konzept-e für Bildung und Soziales GmbH
Waltraud Weegmann

Konzept-e – Trägernetzwerk für Bildung und Betreuung

Seit über 30 Jahren entwickelt Konzept-e innovative Bildungs- und Betreuungskonzepte zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen von Morgen und setzt sie in der Praxis um. Wir betreiben über 40 Kinderhäuser, zwei Grundschulen und zwei Gemeinschaftsschulen sowie drei Fachschulen für Erzieher*innen. Wir beraten Unternehmen und soziale Einrichtungen. Basis unseres Handelns ist die eigene elementare Pädagogik, nach der jeder Mensch individuell und interessenorientiert gefördert wird.

Beste Maßnahme

Als Betreiber von Kinderhäusern, Schulen und Sonderwohnformen haben wir uns den 17 Nachhaltigkeitszielen verpflichtet und sehen uns in der Verantwortung, unseren Mitarbeitenden und den Kindern in unserer Obhut einen möglichst gesunden und nachhaltigen Umgang mit der Umwelt sowie den eigenen Bedürfnissen (z. B. Konsumverhalten, Mobilitätsverhalten) zu ermöglichen. Durch die Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements konnten wir Schwachstellen, aber auch Potenziale aufdecken. Diese Erkenntnisse möchten wir zukünftig auch auf die Mobilität an unseren Einrichtungen ausweiten.

Weitere Maßnahmen

Durchgeführte Maßnahmen (Auswahl)

- Aufstellung eines konsequenten Nachhaltigkeitskonzepts, welches umweltbewusste Mobilität und ökologisches Handeln fördert
- Einführung eines Fahrtkostenzuschusses zum Jobticket
- Einführung eines Radleasing-Modells
- Umstellung des Fuhrparks auf E-Fahrzeuge
- Wohnstandortanalyse

Geplante Maßnahmen (ges. 21, Auswahl)

- Ausweitung des Mobilitätsmanagements auf die Einrichtungen
- Einrichtung überdachter Fahrradabstellplätze
- Einrichtung von Duschen und Kleiderwechselzonen für Radfahrer*innen
- Entwicklung eines neuen Bürokonzepts mit Homeoffice als integralem Bestandteil
- Förderung des Gedankens zum betrieblichen Mobilitätsmanagement im gesamten STEP Stuttgarter Engineering Park-Areal

Erwartete Einsparungen nach Bereichen

- Radverkehr: 1.221 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Umstiege vom MIV auf das Fahrrad
- ÖPNV: 15.694 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Umstiege vom MIV auf den ÖPNV
- Mitfahren: 3.718 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Umstiege auf Mitfahrgemeinschaften
- Homeoffice: 8.675 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Verlagerung der Arbeit ins Homeoffice



Konzept-e für Bildung und Soziales GmbH

Wankelstraße 1
70563 Stuttgart
konzept-e.de

Gründungsdatum: 1989
Mitarbeiter*innen: 135

Kontakt

Annette Drache
Projektmanagement
Nachhaltigkeit
0711 65 69 60 70 05
annette.drache@konzept-e.de

Milchprüfing Baden-Württemberg e.V.

*„Für ein Unternehmen, das seine Dienstleistung landesweit erbringt und hierfür auf qualifizierte Mitarbeiter*innen aus einem weiten Einzugsgebiet angewiesen ist, war ein BMM immer schon essentiell – auch bevor der Begriff dafür geprägt wurde. Benchmark und neue Instrumente nutzen wir gerne auf unserem Weg der kontinuierlichen Weiterentwicklung. Was bisher (sehr) gut war, kann ja durchaus noch (ein bisschen) besser werden.“*

Milchprüfing Baden-Württemberg e.V.
Dr. Markus Albrecht



Milchprüfing Baden-Württemberg e.V.

Marie-Curie-Straße 19
73230 Kirchheim unter Teck
www.milchpruefring.de

Gründungsdatum: 1946
Mitarbeiter*innen: 50

Kontakt

Dr. Markus Albrecht
Geschäftsführung
07021 50 51 00
info@milchpruefring.de



Geprüfte Milchqualität

Der Milchprüfing Baden-Württemberg e.V. ist ein nach DIN ISO 17025 akkreditiertes Prüflabor, spezialisiert auf die Untersuchung von Milch. Eine zentrale Aufgabe sind die Untersuchungen gemäß der Rohmilchgüterverordnung. Zudem werden Untersuchungen für private Auftraggeber durchgeführt. Das Methodenspektrum umfasst primär Verfahren zur Bestimmung der Milchinhaltsstoffe, der Rückstandsanalytik und der Mikrobiologie. Jährlich werden rund 21 Millionen Untersuchungen von 50 Mitarbeiter*innen am 2003 im Kirchheim unter Teck bezogenen Firmensitz und Zentrallabor vorgenommen. Die Analyseanlagen sind auf dem Stand der bestverfügbaren Technik, ergänzt um eine automatisierte, leistungsstarke Probenzuführung. Hiermit stellt das qualifizierte Fachpersonal nach dem Grundsatz „exakt und effizient“ allen Kund*innen das breitgefächerte Programm an Labordienstleistungen bereit.

Beste Maßnahme

Für den Umstieg auf Elektromobilität ist für den Milchprüfing Baden-Württemberg e.V. insbesondere die Verfügbarkeit von Ladeinfrastruktur an den Zielorten ausschlaggebend: der Aufbau und Ausbau der Ladeinfrastruktur an den landesweiten Molkereistandorten soll durch den Anstoß zur Erarbeitung eines gemeinsamen Elektromobilitätskonzepts forciert werden.



Weitere Maßnahmen

Durchgeführte Maßnahmen (Auswahl)

- Analyse hinsichtlich des Potenzials für die Umstellung auf Elektromobilität
- Bewusstseinsstärkung mittels der Mobilitätsumfrage und Wohnstandortanalyse
- Bereitstellung von Reparaturutensilien für Radfahrer*innen
- Finanzierung der BahnCard 25 / BahnCard 50 für Mitarbeiter*innen

Geplante Maßnahmen (ges. 22, Auswahl)

- Einführung eines Radleasing-Modells für alle Mitarbeiter*innen
- Hinwirken auf eine Attraktivierung der letzten Meile durch erhöhte Taktung des ÖPNV im Zusammenschluss mit den Nachbarunternehmen im wachsenden Industriegebiet
- Prüfung der vorliegenden Dienstreiserichtlinie und bei Bedarf Überarbeitung
- Sukzessive Umrüstung des Fuhrparks auf E-Fahrzeuge
- Wiederherstellung der überdachten Abstellanlagen für Fahrräder im Außenbereich

Erwartete Einsparungen nach Bereichen

- Radverkehr: 1.457 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Umstiege vom MIV auf das Fahrrad
- ÖPNV: 1.123 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Umstiege vom MIV auf den ÖPNV
- Mitfahren: 822 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Umstiege auf Mitfahrgemeinschaften



Intelligent Sensor Solutions für nachhaltige Zugangsautomation

Im Verbund der Pepperl+Fuchs Gruppe gilt die Sensotek GmbH als Spezialist im Bereich Entrance Automation – sowohl für den Vertrieb als auch für den Service von sensorischen Erfassungs- und Überwachungssystemen. Durch den engen Kontakt zum Kunden kennt Sensotek dessen Bedürfnisse und Wünsche und entwickelt auf dieser Basis innovative Sensorlösungen für die unterschiedlichsten Applikationen im Aufzugs-, Tür-, Tor- und Verkehrsbereich. Die klare Fokussierung auf dieses spezielle Marktsegment erlaubt es Sensotek daher, flexibel auf sich ändernde Anforderungen zu reagieren. Neben eigens entwickelten Produkten runden Anpassungen von bestehenden Sensoren der Pepperl+Fuchs Gruppe das breite Produktsortiment ab.

Beste Maßnahme

Die Sensotek GmbH setzt bereits seit zwei Jahren auf Elektromobilität im Fahrzeugpool. Der Fahrzeugpool wird sukzessive elektrifiziert und zukünftig werden nur noch E-Fahrzeuge beschafft. Den Mitarbeiter*innen und Kund*innen werden zwei Ladesäulen zur freien Verfügung gestellt.

Weitere Maßnahmen

Durchgeführte Maßnahmen (Auswahl)

- Bewusstseinsstärkung mittels der Mobilitätsumfrage und Wohnstandortanalyse
- Bereitstellung von BahnCards für die Mitarbeiter*innen
- Installation von zwei Ladesäulen für E-Fahrzeuge
- Umrüstung des Fuhrparks auf E-Fahrzeuge

Geplante Maßnahmen (ges. 21, Auswahl)

- Erweiterung der vorhandenen Fahrradabstellplätze
- Motivation der Mitarbeiter*innen zum Umstieg auf das Fahrrad
- Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen hinsichtlich der Reisegewohnheiten (z. B.: Bahn statt Flug, Online-meeting statt Präsenzmeeting)
- Schaffung von Umkleidemöglichkeiten

Erwartete Einsparungen nach Bereichen

- Radverkehr: 731 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Umstiege vom MIV auf das Fahrrad
- ÖPNV: 347 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Umstiege vom MIV auf den ÖPNV
- Mitfahren: 838 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Umstiege auf Mitfahrgemeinschaften
- Homeoffice: 1.956 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Verlagerung der Arbeit ins Homeoffice



„Mit Automatisierung und Digitalisierung in Richtung Klimaneutralität. Der Umbau unserer Wirtschaft und Gesellschaft hin zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft mit erneuerbarem Strom als Energiequelle ist für den Erhalt eines lebensfreundlichen Klimas für die gesamte Menschheit wichtig.“

Sensotek GmbH
Rainer Niess



Sensotek GmbH

Stuttgarter Straße 119
73061 Ebersbach a.d. Fils
www.sensotek.com

Gründungsdatum: 2010
Mitarbeiter*innen: 35

Kontakt

Ariane Schlicht
Leitung Finanzen
07163 939 26 40
aschlicht@de.sensotek.com

Stadtwerke Stuttgart GmbH

„Beim Thema Mobilität spielt für uns als Stadtwerke Stuttgart vor allem der Aspekt der Nachhaltigkeit eine große Rolle. Wir möchten unseren Mitarbeitenden ein breites Angebot an nachhaltigen Fortbewegungsmitteln zur Verfügung stellen und zeigen, wie vielseitig der Arbeitsweg sein kann.“

Stadtwerke Stuttgart GmbH
Sebastian Willy



Neue Energie. Für unsere Zukunft.

Die Stadtwerke Stuttgart wurden 2011 von der Landeshauptstadt mit dem Auftrag gegründet, die Energiewende in Stuttgart voranzutreiben. Das kommunale Unternehmen investiert konsequent in erneuerbare Energien wie Sonnen- oder Windenergie und beliefert mit TÜV-zertifiziertem Ökostrom. Dabei verzichtet es vollständig auf Kern- und Kohlekraft. Die Energiewende setzen die Stadtwerke direkt in Stuttgart um: mit Solaranlagen, Lösungen zur Wärmeerzeugung und Steigerung der Energieeffizienz. Beim Ausbau der Elektromobilität bringen sie sich aktiv ein, unter anderem mit dem Ausbau von Ladeinfrastruktur und dem Elektroroller-Mietangebot stella-sharing.

Beste Maßnahme

Auf der Fläche hinter dem Verwaltungsgebäude am neuen Standort in Stuttgart-Wangen ist ein Mobilitäts-Hub als Teil der Mobilitätsstrategie der SWS-Gruppe geplant. Dieser ist nicht nur für die Betriebsfahrzeuge gedacht. Dort sollen innovative Themen wie die Ausstattung mit Ladesäulen, E-Rollern, 100 Fahrrad-Stellplätzen, inklusive Lademöglichkeiten für E-Bikes, sowie Sharing-Angebote umgesetzt werden. Der Ökostrom zum Laden stammt künftig von den Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach und an den Fassaden.

Weitere Maßnahmen

Durchgeführte Maßnahmen (Auswahl)

- Entscheidung zur Einführung einer Mitfahr-App – eingebunden in das Mobilitätsbudget inklusive einer Bezuschussung
- Einführung eines Radleasing-Modells über Entgeltabrechnung

Geplante Maßnahmen (ges. 6, Auswahl)

- Einführung einer Fuhrparkdispositionssoftware
- Koordination eines Corporate Carsharings von Poolfahrzeugen über das Mobilitätsbudget, ansonsten einfache Abrechnung nach km, z. B. 30 ct/km
- Prüfung von Incentive-Anbietern für nachhaltige Mobilität über Gamification-Ansatz

Erwartete Einsparungen nach Bereichen

- Radverkehr: 1.632 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Umstiege vom MIV auf das Fahrrad
- ÖPNV: 1.251 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Umstiege vom MIV auf den ÖPNV
- Mitfahren: 840 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Umstiege auf Mitfahrgemeinschaften
- Homeoffice: 1.960 kg CO₂/Jahr durch zusätzliche Verlagerung der Arbeit ins Homeoffice



Stadtwerke Stuttgart GmbH

Friedrichstraße 45
70174 Stuttgart
www.stadtwerke-stuttgart.de

Gründungsdatum: 2012

Mitarbeiter*innen: 104

Kontakt

Sebastian Willy
Mobilitätsmanager
0711 346 50 26 17
sebastian.willy@
stadtwerke-stuttgart.de

Impressum

Herausgeberin

Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS)

Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart

Geschäftsführer
Dr. Walter Rogg

Telefon 0711 228 35-0
info@region-stuttgart.de

nachhaltige-mobilitaet.region-stuttgart.de
region-stuttgart.de
wrs.region-stuttgart.de

Ansprechpartnerin und verantwortlich

Alexandra Bading
Projektleitstelle Nachhaltige Mobilität/
Betriebliches Mobilitätsmanagement
Telefon 0711 228 35-35
alexandra.bading@region-stuttgart.de

Umsetzungspartner

B.A.U.M. Consult GmbH



© 2022 Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart GmbH

Das BMM-Impulsprogramm wird maßgeblich von der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH finanziert. Beteiligte Unternehmen übernehmen einen nach Größe gestaffelten Eigenanteil. Wir danken unseren Kooperationspartnern für die finanzielle Unterstützung der Programmrunde 2022:

Landeshauptstadt
Stuttgart



Stadt Ebersbach
an der Fils



Landkreis Esslingen



Bildnachweis

Titel: oben v. l. n. r.: Petair – adobe.stock.com,
David.Sch – adobe.stock.com, VVS
Mitte v. l. n. r.: vbaleha – adobe.stock.com,
Довидович Михай – adobe.stock.com,
Markus Mainka – adobe.stock.com
unten v. l. n. r.: Andrey-Popov – adobe.stock.com,
pikselstock – adobe.stock.com, Petair – adobe.stock.com
Seite 3: Christian Hass
Seite 4: oben: WRS, unten: VVS
Seite 5: links: Довидович Михай – adobe.stock.com,
Mitte: WRS, rechts: Melinda Nagy – adobe.stock.com
Seite 8: AOK Baden-Württemberg
Seite 9: Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Göppingen e.V.
Seite 10: Fohhn Audio AG
Seite 11: links: Konzept-e, Fotograf Tom Perper,
rechts: Landeshauptstadt Stuttgart, Fotograf Jan Potente
Seite 12: Milchprüfring Baden-Württemberg e.V.
Seite 13: Sensotek GmbH
Seite 14: Stadtwerke Stuttgart GmbH





**Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart**

**Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart GmbH (WRS)**

Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart

Telefon 0711 228 35-0
info@region-stuttgart.de

nachhaltige-mobilitaet.region-stuttgart.de
region-stuttgart.de
wrs.region-stuttgart.de